



SWR2 Zeitwort

07.01.1797:

Herzog Friedrich Eugen erfindet den Bollenhut

Von Klaus Gülker

Sendung: 07.01.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Als seine Durchlaucht, Herzog Friedrich Eugen von Württemberg, sich an diesem 7. Januar 1797 mit einem Brief an das zuständige Oberamt wandte, da konnte niemand ahnen, dass der Gegenstand seiner Anweisung mehr als 200 Jahre später selbst auf der Weltausstellung im fernen Shanghai Aufsehen erregen würde: Denn selbst dort präsentierten ihn chinesische Hostessen, den Bollenhut mit Schwarzwälder Takt. Er wurde ein Symbol des Schwarzwalds, dieser Strohhut mit Wollrosen obenauf, den die Welt kennt und dessen Entstehung zurück geht auf eben jenen Brief des Herzogs. Der hatte einen Akt der Wirtschaftsförderung im Sinn, als er seinen Schwarzwälder Gemeinden die Hutmacherei als Ausweg aus der Armut empfahl oder vielleicht auch befahl.

O-Ton von Gabriele Aberle:

Der erste Hut war ein Strohgeflecht mit 14 aufgemalten Kreisen in rot oder schwarz. Und so etwa 1820 zum ersten Mal mit Wollbollen aufgenäht.

Autor:

Erzählt die Bollenhutmacherin Gabriele Aberle in Gutach, einem der drei Orte, in denen der Hut bis heute zur angestammten Tracht gehört. Rote Bollen auf den Hüten der Ledigen, schwarze nach der Hochzeit.

O-Ton von Gabriele Aberle:

Es ist ein einfaches Strohgeflecht am Anfang, das wird geleimt und geformt und dann gegipst, dass es hält, ich fertige 14 Bollen in unterschiedlicher Größe und die werden in Kreuzform aufgenäht.

Autor:

Ob die Zahl 14 auf einen christlichen Ursprung zurück geht, ist umstritten: Zuweilen wurde vermutet, damit seien die 14 katholischen Nothelfer symbolisiert. Dagegen spricht, dass der Bollenhut in drei evangelischen Gemeinden entstand, angeregt vom evangelischen Landesherrn, eben dem Herzog von Württemberg. An diesen Ursprung ist auch aus einem anderen Grund zu erinnern, sagt der Freiburger Kulturwissenschaftler Professor Werner Mezger, wenn er betont:

O-Ton von Werner Mezger:

Ausgerechnet der Bollenhut ist gar keine badische, sondern eine württembergische Tracht.

Autor:

Gleichwohl wurde er in den 1950er Jahren zum ikonographischen Instrument im badischen Kampf gegen den Zusammenschluss von Baden und Württemberg zu einem Bundesland. Mezger erinnert an den damaligen badischen Staatspräsidenten.

O-Ton von Werner Mezger:

Als Leo Wohleb seinen Kampf um Altbaden geführt hat gegen den Südweststaat, da ist der Bollenhut zum Symbol für den Schwarzwald, den Südschwarzwald geworden. Und kein Geringerer als Leo Wohleb selber hat auf Plakaten, die für den Erhalt

Badens votierten, den Bollenhut platziert, also eine württembergische Tracht propagandistisch eingesetzt, um Baden zu erhalten.

Autor:

Als Symbol für den Schwarzwald ist der Hut, vorzugsweise der mit den roten Bollen, längst allgegenwärtig. Es ging schon los mit Gemälden, mit denen ihm die Maler der Gutacher Künstlerkolonie Ende des 19. Jahrhunderts einen weithin beachteten Auftritt verschafften. Im Operettenfilm „Schwarzwaldmädel“ von 1950 trug ihn Sonja Ziemann: ein weiterer Popularitätsschub. Heute findet sich der Bollenhut auf Milchverpackungen und im Logo des Schwarzwaldtourismus, Bollenhutmädchen eben auch in China werben mit ihm für den Schwarzwald, und in den drei Gemeinden Gutach, Kirnbach und Reichenbach müssen sie es mit Fassung tragen, dass ihre Tracht weltweit vermarktet wird. Das gefällt nicht allen, sagt Eyleen Groß vom Kirnbacher Trachtenverein.

O-Ton von Eyleen Groß:

Die drei Gemeinden stehen für den roten Bollenhut, und ansonsten in den anderen Gemeinden gehört er eigentlich nicht dazu und darf da eigentlich nicht getragen werden.

Autor:

Wobei das „eigentlich“ schon zeigt: Ein vergeblicher Wunsch. Der Hut, ist Symbol für den ganzen Schwarzwald geworden. Und da kann der Bürgermeister einer der Bollenhutgemeinden noch so emphatisch für seinen Sprengel reklamieren:

O-Ton des Bürgermeisters:

Wir alle dürfen stolz von uns sagen: Wir sind Bollenhut!